

Für katholischen Schulträger arbeiten, ohne Kirchenmitglied zu sein?

Beitrag von „Valerianus“ vom 7. September 2021 20:24

Essen sieht sich selbst als Sozialbistum und die Schulen des Bistum liegen jetzt (bis auf das Mariengymnasium) nicht in den Stadtteilen wo du jemanden aus Essen-Überruhr als Asi ablehnst und wo Selektion nach Religion auch nicht wirklich sinnvoll erscheint, wenn man Schüler aus dem Einzugsgebiet haben möchte. Also das ist nicht Klischeekiste, sondern schlicht und ergreifend Unfug. 

Wir haben über die zivilrechtliche Vertragsfreiheit tatsächlich ein paar mehr Durchgriffsrechte als staatliche Schulen die rein verwaltungsrechtlich unterwegs sind (einfachstes Beispiel wäre ein generelles Handyverbot über die Schulordnung als Teil des Schulvertrags), aber wie gesagt, das Bistum Essen ist ein echt schlechtes Beispiel wenn du soziale Selektion suchst, denn die findet an den Schulen nicht statt. Wonach selektieren wir in den Auswahlgesprächen? hauptsächlich Passung zur Schule (Kind/Eltern - wenn da jemand völlig freidreht, dann wird's natürlich eher eine andere Schule), danach evtl. Leistung, aber meine Schule ist schon dauerhaft vierzügig in einem dreizügigen Gebäude, irgendwo musst du halt sagen "jetzt ist voll", sonst wird's schwierig, das ist an öffentlichen Schulen auch so. Die haben nur eine Bezirksregierung und ein Schulverwaltungsamt im Nacken, die dann noch dagegenhalten und das haben wir tatsächlich nicht.